

Heidenheim

Starke Inszenierung: Der „Freischütz für Kinder“ der Jungen Oper hatte in Heidenheim Premiere

Party pur mit „Rednex“

Sommer-Feeling in der Stadt: „Rednex“ kommen als Headliner zur Radio 7 Sun & Fun Tour nach Heidenheim – am kommenden Samstag, 31. Mai, ab 20 Uhr auf dem Rathausplatz. Das Stockholmer Projekt von Musikern, Stylisten und Produzenten landete Anfang der 90er mit der Coverversion des amerikanischen Country-Songs „Cotton Eye Joe“ ihren ersten internationalen Nummer-eins-Hit, der erst nach 25 Wochen die Spitze der deutschen Single-Charts verlassen musste. Nach einer Pause von fast sechs Jahren erschienen „Rednex“ erneut auf der Bildfläche: Mit „Spirit of the Hawk“ belegte die Gruppe erneut wochenlang die Pole Position in den deutschen Single-Charts, und 2008 steuert die Band mit „Football is our Religion“ die Hymne zur bald beginnenden Fußball-Europameisterschaft bei. Dass Heidenheim zur Party-Hochburg wird, dafür sorgen neben „Rednex“ auch die Radio-Moderatoren Marc Herrmann und Chrissie Weiss, die Coverband „Time Warp“ und die Partynacht mit den besten Hits der vergangenen Jahrzehnte. Pünktlich um Mitternacht gehen zwar auf der riesigen Bühne die Lichter aus, gefeiert wird aber weiter – bei den After-Show-Partys im Café Populär und in der Disco Club One. Der Eintritt ist frei.

Verstaubt, langweilig und altmodisch. So oder ähnlich würden wahrscheinlich viele Kinder reagieren, spräche man sie auf Oper an. Dass Oper aber jugendlich frisch, unglaublich unterhaltsam und äußerst witzig sein kann, so würden wahrscheinlich nur wenige antworten. Aber eben genau so präsentierte sich der „Freischütz für Kinder“ der Jungen Oper Heidenheim bei seiner Premiere.

Und dabei machte nun wirklich keiner der überwiegend jungen Zuschauer im Publikum den Eindruck, er würde sich langweilen. Ganz im Gegenteil. Wahrscheinlich waren einige sogar überrascht, wie locker es bei so einer Oper zugeht: Da durfte während der Aufführung an der Brezel geknabbert werden, und obwohl man natürlich still sein sollte, konnte man dem Sitznachbarn trotzdem mal kurz was ins Ohr flüstern. Ist schließlich eine Oper für Kinder.

Erheblichen Anteil daran, dass die kleinen wie auch großen Zuschauer so großen Spaß an diesem Abend hatten, hat sicherlich Regisseur Oliver von Fürich, der mit dem „Freischütz für Kinder“ eine starke Inszenierung auf die Bühne stellte, die ohne Einschränkungen weiterzuempfehlen ist. Auch wenn die Premiere wegen des schlechten Wetters nicht im Schlosspark stattfinden konnte, hatte man sich



BEI JUNG UND ALT kam die Premiere der Jungen Oper Heidenheim gut an.

Foto: ube

im Ausweichspielort in der Schwabengarage alle Mühe gegeben, eine passende Atmosphäre für den „Freischütz“ zu schaffen.

Und so flott wie es anfangs losging, so temporeich ging es während der ganzen Aufführung auch weiter. Dafür sorgten vor allem die kleinen Teufelchen, die ihren Onkel

Samiel (grandios gespielt von Frank Arnold) dazu brachten, ihnen den „Freischütz“ kindergerecht zu erzählen. Und das tat er auch, indem er seine Nichten und Neffen kurzerhand mitspielen ließ und diese so einen lebhaften Einblick in Sachen Oper bekamen. Für ihre wirklich tolle schauspielerische Leistung

seien an dieser Stelle dann gleich mal Valentin Kronberger, Rosalie Kronberger, Christian Becker, Eda Icli, Joel Hauser und Luise Elenz gelobt. Denn den Spaß, den die jungen Darsteller auf der Bühne hatten, den wussten sie auch ihren Altersgenossen im Publikum zu vermitteln. Letzteres gelang aber auch,

weil Oliver von Fürich mit seiner Version von Carl Maria Webers „Freischütz“ zwar die Sprache der Kinder traf, sich dabei aber trotzdem auf hohem Niveau bewegte. Es braucht eben keine albern-oberflächliche Show um zu begeistern, man darf junge Menschen durchaus ernst nehmen und ihnen entsprechende Unterhal-

tung bieten. Und mit dem „Freischütz für Kinder“ liefert die Junge Oper Heidenheim dazu ein Paradebeispiel. Über eine Stunde lang wird gespielt, gesungen und musiziert – und dabei wurde nicht nur für den Moment begeistert, sondern sicherlich auch auf mehr neugierig gemacht.

Einen nicht unerheblichen Beitrag zum Gelingen des „Freischütz“ steuerten neben dem beiden musikalischen Leitern Maddalena Ernst und Koichiro Kanno sowie deren Orchester auch die Solisten bei: Stephanie Forsblad (Agathe), Valentina Pennino (Annenchen), Johann Winzer (Max) und Lars Grünwoldt (Kaspar). Und diese zeigten nicht nur, dass sie gesanglich einiges zu bieten haben, sondern auch schauspielerisch was können, und – entgegen der Ansicht, Oper sei ausschließlich etwas Ernstes – auf der Bühne auch richtig witzig waren.

Und weil bei einer Oper für Kinder alles ein bisschen anders ist, durften sich die kleinen Publikumsgäste zum Schluss auch auf der Bühne ein wenig umschauen. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei zweifellos der Ort, wo man noch vor kurzem mit Spannung, aber von seinem Sitzplatz aus, verfolgt hatte, wie die Freikugeln gegossen wurden. Da sage noch mal jemand, Oper sei nur was für alte Leute. **Stefanie Lehner**



GUTE VORBEREITUNG verschafft Überblick.

Foto: hess

Sprachreise

Ferien im Ausland

Für kurzentschlossene Schüler aus Heidenheim und Umgebung besteht noch die Möglichkeit, sich für den Sommer zu einer Ferienreise nach Folkestone anzumelden, einem Badeort in der auch gerne als „Garden of England“ bezeichneten südenglischen Grafschaft Kent, oder ins durch seine Filmfestspiele bekannte Cannes an der französischen Riviera. Vor Ort werden die Jugendlichen von einheimischen Familien betreut und lernen in einem speziellen Sprachunterricht, wie man sich in typischen Alltagssituationen korrekt auf Englisch oder Französisch ausdrückt. Nachmittags und am Wochenende finden unter Leitung englisch-deutscher bzw. französischer Lehrer-Teams altersgerechte Freizeitaktivitäten und Ausflüge statt, die auf das Kennenlernen von Land und Leuten ausgerichtet sind und der weiteren Festigung der Sprachkenntnisse dienen. Dank der intensiven Kontakte zu den einheimischen Familien leisten diese Auslandsaufenthalte für Jugendliche einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung, Auskunfts- und Unterlagen: Kompass, Limburgstraße 11 B, 40235 Düsseldorf, Tel. 0211.699130, Internet: www.kompass-sprachreisen.de.



Tischkickerturnier

Am 6. und 7. Juni findet in den Schloss Arkaden in Heidenheim ein Tischkickerturnier der Sportkreisjugend statt. Mit dabei Thierry Müller, ehemaliger Welt-, mehrfacher Europa- und vielfacher Deutscher Meister. Das Turnier geht über zwei Tage und startet am Freitag, 6. Juni, um 14 Uhr und am Samstag, 7. Juni, um 11 Uhr. Gespielt wird in Zweierteams nach offiziellen Tischfußball-Regeln. Mitmachen können alle Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren (außer Vereinsspieler und Profis), die an beiden Tagen Zeit haben. Den Gewinnern winken attraktive Preise,

gestiftet von den Schloss Arkaden. Doch auch für alle, die nicht am Wettkampf teilnehmen wollen, lohnt sich ein Besuch beim Turnier. Für jüngere Kickerfans stehen ebenfalls Tische für den Freizeitkicker bereit. Außerdem fasziniert Thierry Müller mit raffinierten Trickschüssen bei Ballgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h. Er demonstriert einen Sport, der mit seinen Anforderungen an Reaktion, Technik, Konzentration und Strategie weit mehr ist als ein Freizeitspaß. Anmeldung unter Tel. 07321.304720 oder per E-Mail kickerturnier2008@circle-of-dreams.de

Oh pair – ein Tagebuch (Folge 18)

Gesundes Naschen

Das französische Verb „goûter“ bedeutet im Deutschen so viel wie naschen, probieren, genießen. Es lässt sich von seinem zugehörigen Substantiv „le goût“ (der Geschmack) ableiten. „Le goûter“ beschreibt auch die Zwischenmahlzeit der Kinder, die sie unmittelbar nach Ende des Unterrichts zu sich nehmen und auch bestimmt niemals auslassen.

Vor der Schule warten die Eltern bereits mit Schokocroissants, Keksen, süßen Getränken und Bonbons auf ihren Nachwuchs. Diese Naschereien sind lediglich für den Heimweg gedacht und manchmal frage ich mich deswegen auch, ob die Kinder ohne lockendes „Leckerli“ nicht mit ihren Eltern oder Au Pairs nach Hause gehen würden. Dort angekommen, wird dieser Nachmittagsimbiss jedenfalls mit Brioche, Nutella und Kakao fortgesetzt. Um meinem Gastsohn Sean etwas Gutes zu tun, bringe ich ihm hin und wieder Obst mit, das er manchmal am Liebsten ins Gebüsch werfen würde, wenn er sieht, mit welchen Leckereien seine Mitschüler abgeholt werden. Sean liebt Schokolade über

alles und diese Tatsache macht es mir nicht gerade leicht, seinem süßen Zahn Einhalt zu gebieten. Zum Glück ist er aber auch sehr neugierig, was mir wiederum die Anwendung einiger Tricks ermöglicht. Mir ist zum Beispiel sehr wohl bewusst, dass Sean mich genau beobachtet, wenn er bei mir ist. Es ist deshalb genau beobachtet, wenn ich in seiner Gegenwart einen Obstquark in der Küche zubereite. Früher oder später möchte er dabei nämlich mitbeziehen werden und ohne es zu merken schneidet er das Obst für seinen eigenen Quark. Natürlich kann er es meist kaum abwarten und will als Belohnung für die Arbeit auch davon essen. Im Nu ist die ganze Schüssel leer und sein „goûter“ fällt diesmal wesentlich leichter, weniger süß und vor allem viel gesünder aus, sodass er drei Stunden später zum Abendessen auch wieder Hunger verspürt.

Das mit dem Spinat ist noch eine andere Geschichte und ich versuche weiterhin, ihn „meinen“ Kids schmackhaft zu machen, ich habe zumindest noch nicht aufgegeben. **Jana Schlegel**

Gute Vorbereitung hilft:

Keine Panik vor dem Referat

Da hat man sich noch so gut auf eine Präsentation vorbereitet und kennt sich mit dem Thema bestens aus, doch kaum steht man vor der Klasse, überkommt einen die Angst: Was ist, wenn ich etwas vergesse? Werde ich vielleicht ausgelacht? Was soll ich tun, wenn ich meinen Text plötzlich nicht mehr weiß? Besonders für Abiturienten, die in den Klassen 12 und 13 drei GFS und zu ihren Prüfungen einen Seminarkurs machen, gilt es, die Angst vor Präsentationen zu verlieren. Doch es ist gar nicht so leicht, entspannt ein Referat vor 30 Klassenkameraden und einem bewertenden Lehrer zu halten und die meisten wissen wahrscheinlich gar nicht, wie sie sich richtig verhalten. Ein Profi für solche Fragen ist Prof. Ulrich Hummel von der BA Heidenheim: Er weiß, wie sich Schüler vor Stress und Angst schützen und selbstsicher und gekonnt präsentieren und gleichzeitig ein gutes Ergebnis in ihrem Referat erhalten können. Ein Beispiel für eine gute Vorbereitung dafür ist, dass mehrere Schüler über ein bestimmtes Thema erzählen, etwa ihren letzten Urlaub oder den eigenen Sportverein,

während der Professor Stichworte nennt, die sie blitzschnell in ihre Erzählung einbeziehen müssen ohne sich verwirren zu lassen. Dadurch wird gezeigt, wie man Fragen von Mitschülern oder Lehrern beantworten kann, ohne den Faden zu verlieren. Hinzu kamen noch kleinere Tricks, wie beispielsweise die richtige Kärtchentechnik, also wie man sich richtige Kärtchen vorbereitet, anstatt mit einem DIN-A4-Blatt in der Hand das Referat zu halten, denn weniger ist auch bei einer guten Präsentation oft mehr und garantiert übersichtlicher. Auch über Körperhaltung, Betonung und Pausen beim Sprechen klärt Hummel auf.

Im Vorbereitungsseminar wurde außerdem viel in Gruppen gearbeitet und selbst der Professor stieg schon mal auf den Tisch, um die Schüler bei den Übungen zu beobachten und einen besseren Überblick zu haben. Die Stimmung war sehr entspannt und ausgelassen und alle hatten ihren Spaß. Auch bei den Kurzpräsentationen waren einige Schüler zunächst nervös, doch das Selbstvertrauen stieg während der Übung und viele wurden wesentlich entspannter und ruhiger. **Helene Hessler**

Schüler des Giengener Margarete-Steff-Gymnasiums auf Studienfahrt in London

Auf den Spuren von Jack the Ripper

Als es im Margarete-Steff-Gymnasium Ende letzten Jahres um die Planung der Studienfahrt ging, stand für die Mehrheit der Schüler der Jahrgangsstufe 12 sofort fest, wohin diese gehen soll. So zogen 35 Schülerinnen und Schüler eine Fahrt nach England den Fahrten nach Spanien und unserer Hauptstadt Berlin vor.

Vor dem Metropolenbummel stand zunächst die wirklich sehr langwierige Fahrt, die sowohl mit dem Reisebus als auch mit der Fähre erfolgte. Doch damit ging eine stressige Woche für die Jugendlichen erst los, die es sich sonst bequem auf der Schulbank machen. Trotz des Besitzes einer Karte für die Londoner U-Bahn, mussten die Schulbankdrücker nämlich ganz schön viel laufen, um möglichst viel von der Megacity kennenzulernen.

Auf dem Programm standen nämlich nicht nur die großen Parkanlagen Hyde Park und Green Park, sondern auch die Besteigung der Kuppel der St.-Pauls-Kathedrale, um von oben einen herrlichen Blick auf das Stadtpanorama zu genießen und zwischendurch frische Luft zu schnappen, die leider in einer solch großen Stadt eher knapp ist. Auch statteten die Schüler



KEINE REGENWOLKEN: Die Giengener Schüler lernten London von der sonnigen Seite kennen.

gemeinsam mit den begleitenden Lehrkräften Bernd Fiedler, Hans Schmiga und Matthias Weber „Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett“ einen Besuch ab, wo sich die Jugendlichen zusammen mit Stars, Sportlern, Wissenschaftlern oder auch Politikern ablichten lassen konnten. Hier konnte außerdem die

Fahrattraktion „The Spirit of London“ dazu genutzt werden, um einen Einblick in die Geschichte Londons zu bekommen, was durch den Besuch des Museum of London noch weiter vertieft wurde. Weiterhin konnten die Schüler durch eine Fahrt auf der Themse die Stadtkulisse betrachten, beispielsweise das

Riesenrad „London Eye“. Zudem konnten sie unter der Tower Bridge durchfahren und das schöne Wetter genießen, denn von Regenwolken war während der Studienfahrt nicht zu sehen. Außerdem wurde eine Busfahrt nach Cambridge organisiert, wo eine Führung durch die Stadt angesetzt war und

die barocken Bauwerke bestaunt werden konnten. Und auch die Abende wurden sinnvoll gestaltet: An einem Abend führte ein Guide die Schülerinnen und Schüler durch die engen Gassen von London unter dem Thema „The Real Jack The Ripper“. So erkundeten die jungen Leute die City bei Nacht und konnten sich in der einen oder anderen dunklen Straße vorstellen, welche Angstgefühle der Gang durch diese in der damaligen Zeit hervorbrachte. Die restlichen Abende konnten die Jugendlichen selbst organisieren, wobei einige es vorzogen das bekannte Musical „We will rock you“ zu besuchen, was sich als Highlight für viele Schüler herausstellte. Letzter Programmpunkt war das Shakespeare Theater „The Globe“, wo die Schüler noch einiges für den Unterricht der Oberstufe mitnehmen konnten.

Für alle Shopping-Begeisterten war der Nachmittag des letzten Tages aber noch eine echte Herausforderung, denn die Shopping-Meilen Oxford Street, Regent Street oder auch das Harrod's of London schienen fast unendlich für die Giengener Schüler, die sowieso schon Blasen an den Füßen hatten. **Jennifer Mai**

ANDI'S FAHR-SCHULE
Giengen
Schwagestr. 39
© 0174/324 24 40

NEUERÖFFNUNG HERBRECHTINGEN
Stangenhaustraße 64,
Telefon 01 74/3 24 24 40
Unterricht:
mittwochs 19.00 Uhr